

Die Heizung muss zum Gebäude passen

Eine Heizung ist mit grossen Investitionen verbunden und muss auf lange Sicht betrachtet werden. Ein Vergleich der Systeme lohnt sich.

Energiekosten

variieren je nach Brennstoff:

Eine Übersicht 2021

Alle Angaben beziehen sich auf einen Verbrauch für Raumwärme und Warmwasser von **25KWh pro Jahr**. Das entspricht einem etwa 50jährigen, teilsanierten Einfamilienhaus mit einem Heizölverbrauch von 2500 Litern pro Jahr.



Heizöl



Erdgas



Wärmepumpe
(Luft/Wasser)



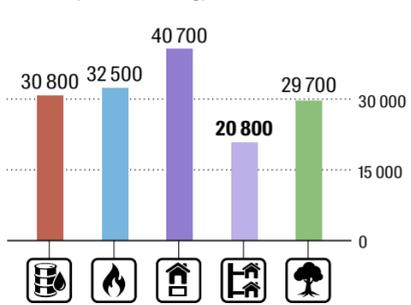
Fernwärme
(Wasser)



Holzpellets

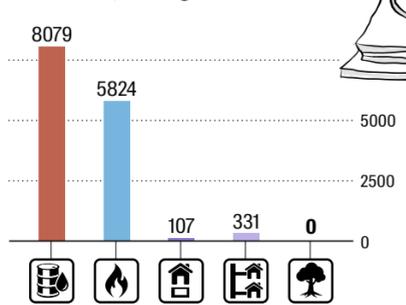
Die Installation:

Das kostet die Heizung bis zur Inbetriebnahme (ohne Planung), in Franken



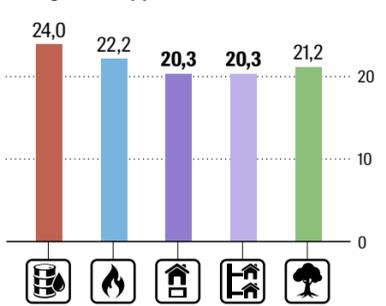
Die Emission:

So viel CO₂ stösst die Heizung im Jahr aus, in Kilogramm



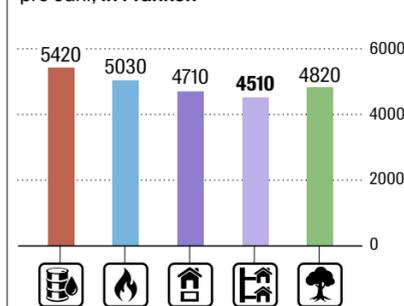
Die Kosten pro Einheit:

Das kostet heute eine Kilowattstunde Energie, in Rappen



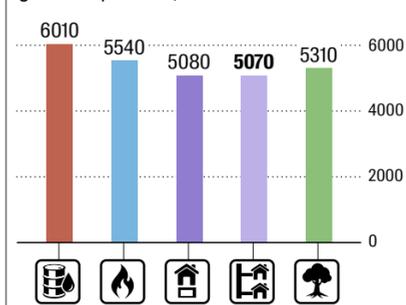
Der Betrieb heute:

Kosten Betrieb und Kapital aktuell pro Jahr, in Franken



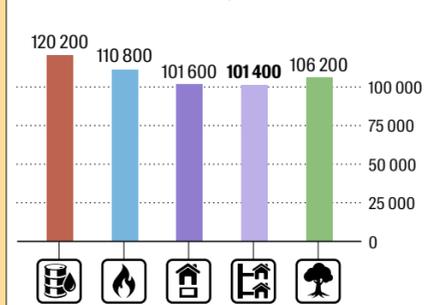
Der langjährige Betrieb:

Das kostet die Heizung über 20 Jahre gesehen pro Jahr, in Franken



Das Total:

Das kostet die Heizung insgesamt über 20 Jahre Betriebsdauer, in Franken



Illustration/Grafik: Oliver Marx / Quelle: Energietal Toggenburg

Sabine Camedda

Wer ein Haus besitzt oder eines bauen will, muss irgendwann diesen Entscheid treffen: Welches Heizsystem soll eingebaut werden. Fossile Brennstoffe wie Heizöl und Erdgas, aber auch direktelektrische Systeme dürfen gemäss der aktuellen Gesetzgebung in Neubauten nicht mehr installiert werden. Aber wie sieht es beim Ersatz einer fossilen Heizung aus?

Bei bestehenden Wohngebäuden ist der Ersatz von Heizungen mit fossilen Energieträgern wie Heizöl und Erdgas nicht immer möglich. Es lohnt sich daher auf jeden Fall, die verschiedenen Möglichkeiten zu prüfen sowie die Vor- und Nachteile abzuwägen, sagt Ruedi Giezendanner. Er ist Energieberater im Mandatsverhältnis bei Energietal Toggenburg und hat schon zahlreiche Toggenburgerinnen und Toggenburger bei der Erneuerung der Heizung ihrer Häuser beraten und begleitet.

Tendenz der Energiekosten zeigt nach oben

Der Trend im Toggenburg zeigt, dass derzeit viele Wärmepumpen installiert werden, sei es beim Ersatz einer Heizung oder bei Neubauten. Dabei ent-

scheiden sich die Liegenschaftsbesitzer häufig für Luft-Wasser Wärmepumpen. Dabei wird Umgebungsluft – die kann auch sehr kalt sein – angesogen und in den Wärmetauscher eingeleitet. Dort wärmt sie ein Kältemittel auf, das verdampft und verdichtet wird. Dieses strömt ins Heizungsnetz, gibt dort die Wärme ab und kondensiert wieder. Die so gewonnene Wärme wird zum Heizen von Räumen und von Wasser verwendet. Zunehmend würden Gebäude auch an Wärmeverbunde angeschlossen, sagt Ruedi Giezendanner. In diesem Fall werden Gebäude an einen externen Heizkreislauf angeschlossen, der im Toggenburg häufig mit Holz Wärme produziert. Ein Anschluss ist aber nur dort möglich, wo es solche Wärmeverbunde auch gibt. Das ist vorwiegend in den dichter bebauten Siedlungsgebieten der Fall – Aussengebiete und Gebäude in Streusiedlungsgebieten sind davon ausgeschlossen.

«Erdsonden können nicht überall eingesetzt werden», gibt Ruedi Giezendanner zu bedenken. Bei Luft-/Wasser-Wärmepumpen gelte es den Lärmschutz zu beachten. Heizungen mit Holzpellets oder Stückholz weisen einen hohen Platzbedarf für den Brennstoff auf. Ausserdem hätten je nach

«Zuwarten, bis die alte Heizung ein Burnout erleidet, ist definitiv keine gute Idee.»



Ruedi Giezendanner
Energieberater bei Energietal Toggenburg

Qualität der Gebäudehülle und der Wärmeverteilung unterschiedliche Systeme eher Vor- oder Nachteile. Letztlich sind es häufig die Kosten, die den Ausschlag für das eine oder andere Heizsystem geben. Ruedi Giezendanner hat auch hierzu einen Tipp: «Es empfiehlt sich, die Kosten über die gesamte Betriebsdauer anzuschauen.»

Die einen Systeme haben höhere Anschaffungskosten, zeichnen sich aber durch tiefere Betriebskosten aus. Eins hält der Energieberater aber fest: «Die Tendenz zeigt bei den Energiepreisen eindeutig nach oben. Systeme mit tiefen Energiekosten haben daher grosse Vorteile.»

Es braucht Zeit zwischen der Idee und der Umsetzung

Ruedi Giezendanner rät den Hauseigentümern ausserdem, sich frühzeitig mit der Erneuerung einer Heizung zu befassen. Seine Erfahrung zeigt, dass es zwischen der Idee und der Umsetzung schnell einmal vier bis sechs Monate dauert. Gerade wer eine fossile Heizung ersetzen muss, müsse viele Abklärungen treffen. Zudem braucht es bei einem Heizungsersatz immer auch eine Baubewilligung. Bei den aktuellen Lieferengpässen könne es sogar noch

länger dauern. «Zuwarten, bis die alte Ölheizung ein Burnout erleidet, ist definitiv keine gute Idee.»

Der Entscheid, welches Heizsystem am Ende verwendet wird, liegt beim Eigentümer. Erneuerbare Heizungen würden, was die langfristigen Kosten angeht, immer mehr konkurrenzfähig. Vor allem, wenn die Energiepreise weiterhin steigen und auch eine höhere CO₂-Abgabe fällig wird.

Etwas vermisst Ruedi Giezendanner aber: Finanzierungsmodelle, die bei der Anschaffung von erneuerbaren Heizungen helfen, die höheren Initialkosten zu tragen. «Ich würde mir wünschen, dass hier Banken oder andere Institutionen Hand bieten.»

Hinweis

Energietal Toggenburg bietet Besitzerinnen und Besitzer von Häusern im Toggenburg eine kostenlose, neutrale Grundberatung zum Ersatz bestehender Heizungsanlagen. Dabei erfahren sie unter anderem den ungefähren Wärmebedarf des Gebäudes, mögliche Energieträger und Heizungsarten, die Kosten und mögliche Fördergelder. Sie erhalten ausserdem eine umfassende Entscheidungsgrundlage. www.energietail-toggenburg.ch